

Gesund und aktiv älter werden

Die Lebenserwartung in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Damit einher geht auch der Wunsch, die zusätzlichen Lebensjahre in möglichst hoher Lebensqualität und guter Gesundheit zu verbringen. In einer Gesellschaft, in der auch chronische Erkrankungen zunehmen, kann dies nur durch eine zielgerichtete Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung gelingen.

Wir wissen heute, dass Prävention in jedem Alter wirkt – je früher, desto besser. Aber es ist auch nie zu spät, etwas für die Gesundheit zu tun. Pflegebedürftigkeit zu verhindern oder so lange wie möglich zu vermeiden ist eine Frage der Lebensqualität und auch der Verringerung von Kosten für die Kommunen und Sozialversicherungen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen empfiehlt deshalb, Prävention und Gesundheitsförderung im Alter höchste Priorität beizumessen.

Die Fachtagung „Gesund und aktiv älter werden“ thematisiert die Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft und gibt Impulse, wie Gesundheitsförderung im Alter gestaltet werden kann. In themenbezogenen Workshops diskutieren die Teilnehmenden aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Praxis, wie Selbstständigkeit erhalten und gesunde Lebensstile und Bewegung bei älteren Menschen gefördert werden können. Themen sind neben kommunalen Strategien, erfolgreichen Zugängen und Partizipation von älteren Menschen auch die Versorgung und Beratung von älteren Patientinnen und Patienten.

Im Rahmen der Fachtagung werden auch die Gewinnerinnen und Gewinner des Preises des Bundesverbands der Betriebskrankenkassen BKK „Vorbildliche Praxis 2010: Gesund im Alter: Selbstbestimmt wohnen und aktiv bleiben“ prämiert. Informationen zum Preis finden Sie unter www.armut-und-gesundheit.de.

Fachtagung



Gesund und aktiv älter werden

Satellitenveranstaltung des 16. Kongress Armut und Gesundheit

Donnerstag, 2. Dezember 2010
10.00 bis 17.00 Uhr

Rathaus Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

Veranstaltungsort:
Rathaus Schöneberg · John-F.-Kennedy-Platz · 10825 Berlin

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen von der Freiherr-vom-Stein-Straße, Portal 2. Fahrstühle, behindertengerechte WCs und Behindertenparkplätze sind vorhanden.



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Niedersachsen e.V.



Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Niedersachsen e.V.



GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN

Anmeldung und Information

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.
Bitte melden Sie sich bis zum **26. November 2010** an.

Anmeldung bitte senden an:

Gesundheit Berlin-Brandenburg
„Gesund und aktiv älter werden“
Friedrichstraße 231, 10969 Berlin

per Fax an: (030) 44 31 90 63
oder per Email an: satellit@gesundheitsberlin.de

Anmeldung im Internet: www.satellit.gesundheitberlin.de

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen:

- | | | | | | |
|-----------------|------------|--------------------------|-----------------|------------|--------------------------|
| Themenblock I | Workshop 1 | <input type="checkbox"/> | Themenblock I | Workshop 1 | <input type="checkbox"/> |
| Themenblock II | Workshop 1 | <input type="checkbox"/> | Themenblock II | Workshop 2 | <input type="checkbox"/> |
| Themenblock III | Workshop 1 | <input type="checkbox"/> | Themenblock III | Workshop 2 | <input type="checkbox"/> |

Meine dienstliche private Kontaktadresse lautet:

Name, Vorname:

Institution:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Unterschrift:

PROGRAMM

10.00-11.15 Uhr Eröffnungsveranstaltung

Grußworte

Sibyll Klotz, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Einführungsvorträge

Älter werden, aktiv bleiben – eine Herausforderung in Zeiten zunehmender Langlebigkeit

Prof. Dr. Ursula Lehr, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)

Gesundheitsförderung im höheren Lebensalter

Prof. Olaf von dem Knesebeck, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Moderation:

Carola Gold, Gesundheit Berlin-Brandenburg

WORKSHOPS

Themenblock I: Selbstständigkeit und Bewegungsförderung bei älteren Menschen

11.30 – 13.00 Uhr

Workshop 1:

Unterstützung zum Erhalt der Selbstständigkeit älterer Menschen

Angebote und Versorgungsstrukturen

Barbara Eifert, Universität Dortmund

Seniensevicebüros in Niedersachsen als Koordinierungs- und Anlaufstellen

Martin Schumacher, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Erfahrungen mit ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten

Dagmar Schüler, Seniorenservicebüro Niedersachsen für den Landkreis Verden

Moderation:

Sabine Erven, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Wiebke Sannemann, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

14.00 – 15.30 Uhr

Workshop 2:

Bewegungsförderung für ältere Menschen

Wirkung körperlicher Aktivität im Alltag auf die Gesundheit bei älteren Menschen

Dr. Jens Bucksch, Universität Bielefeld

Bewegungslos – Gesundheit los! Wie kommt Bewegung in den Alltag?

Gunnar Geuter, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen

Arbeitshilfen zu Bewegungsförderung und Sturzprävention

Gabriele Wessel-Neb, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg

Stadtteilbegehung als Angebot der Bewegungsförderung

Nicole Tempel, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.

Moderation:

Sabine Erven, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Dr. Elfi Rudolph, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e.V.

Themenblock II: Zugänge zu und Partizipation von älteren Menschen

11.30 – 13.00 Uhr

Workshop 1:

Erreichbarkeit und Beteiligung von älteren Menschen

Zugänge zu schwer erreichbaren Gruppen – Erfahrungen aus der Interventionsstudie „Optimahl 6oplus“

Katharina Keimer, BIPS, Universität Bremen

Partizipative Entwicklung und Erprobung von Gesundheitsprogrammen in den Studien „Optimahl 6oplus“ und „Health Literacy für Mehrgenerationen“

Prof. Dr. Holger Hassel, Hochschule Coburg

Partizipation als Risikomanagement zur selektiven Prävention bei alleinstehenden Senioren in der Studie „Miteinander gesund bleiben“

Jessica Dreas, Katholische Hochschule NRW

Moderation:

Prof. Dr. Holger Hassel, Hochschule Coburg

Jessica Dreas, Katholische Hochschule NRW

14.00 – 15.30 Uhr

Workshop 2:

Gesundheitsförderung für Ältere – Unterschiedliche Zugänge zur Zielgruppe

Aktiv bleiben im häuslichen Umfeld – präventive Gesundheitsberatung mit der BKK und dem SkF

Sabine Eggert, Sozialdienst katholischer Frauen Dortmund Hörde e.V.

Aktiv bleiben im Wohnumfeld – Gesundheitsförderung in Kooperation mit Wohnungsträgern

Julia Ruhnau, Team Gesundheit Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH, Essen

Die Aktivbleiber

Andreas Wimmer, Zone35, Berlin

Moderation:

Dagmar Johannes, BKK Bundesverband, Essen

Thomas Wagemann, BKK Landesverband NORDWEST, Essen

Themenblock III: Versorgung und Beratung von älteren Patient/innen

11.30 – 13.00 Uhr

Workshop 1:

Versorgung sozial benachteiligter älterer Menschen

Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit in der gesundheitlichen Versorgung älterer Menschen

Elke Huster-Nowack, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) Hamburg

Probleme und Lösungsansätze bei der gesundheitlichen Versorgung sozial benachteiligter Älterer

Alfred Spieler, Volkssolidarität Bundesverband

Modellprojekt Multiplikatorenschulung für die Demenzfreundliche Kommune

Dr. Sandra Born, Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Robert Stephan, Pflegestützpunkt Lichtenberg, Berlin

Moderation:

Gerd Rosinsky, Deutsche Rheuma-Liga

Ingeborg Simon, Volkssolidarität Landesverband Berlin

14.00 – 15.30 Uhr

Workshop 2:

Konzepte, Umsetzung und Erfahrungen zur Gestaltung von zielgruppenspezifischen Angeboten der Patientenberatung für sozial benachteiligte ältere Menschen

Patientenberatung für sozial benachteiligte Ältere

Heike Kretschmann und *Elke Gravert*, Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD), Beratungsstelle Hannover

Angebote und besondere Formen der Patientenberatung für nicht Deutsch sprechende ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Havva Arik, UPD Beratungsstelle Berlin

Oxana Strobel, UPD Beratungsstelle Nürnberg

Sozialraumorientierte Ansätze der Patientenberatung am Beispiel Ludwigshafen Oggersheim und Bremen Huchting

Ursula Büsch, UPD Beratungsstelle Ludwigshafen

Martina Münzer, UPD Beratungsstelle Bremen

Moderation:

Rainer Sbrzesny, Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)

Andreas Heimer, Prognos AG

15.45 – 17.00 Uhr Abschlussdiskussion

Podiumsdiskussion mit:

Michael Bellwinkel, BKK Bundesverband

Dieter Hackler, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Sts. Daniel Rühmkorf, Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

Moderation:

Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

17.00 Uhr

Empfang mit Verleihung des BKK-Preises: „Gesund im Alter: Selbstbestimmt wohnen und aktiv bleiben“